

BERICHTE UND KRITIK

ÜBER DEN NICHT WISSENSCHAFTLICHEN CHARAKTER DER RECHTSDOGMATIK IN KELSENS DENKEN¹

Von Paulo de Sousa Mendes, Lissabon

I. Einführung

Hans Kelsen² unterschied die „wissenschaftliche Interpretation“ des geltenden Rechts von dessen „authentischer Interpretation“, wobei erstere der rein erkenntnismäßigen Feststellung des möglichen Sinnes der normativen Quellen (z. B. Gesetzestexte) und letztere der tatsächlichen Interpretation durch die Rechtsorgane (z. B. Rechtsprechung) entspricht. Keine der beiden Formen handelt jedoch den Gegenstand der Rechtsdogmatik erschöpfend ab. In der Tat beschäftigt sich die Rechtsdogmatik nicht einfach nur mit Gesetzestexten, noch nur mit der Rechtsprechung. Kelsen hat sich nie zum Charakter und zur Methode der Rechtsdogmatik geäußert, doch darf angenommen werden, dass er problemlos akzeptiert hätte, dass die Rechtsdogmatik nicht rein erkenntnismäßig in Bezug auf die Gesetzestexte und die Rechtsprechung vorgeht, was ihr gemäß Kelsens philosophischem Kanon den Anspruch auf Wissenschaftlichkeit rauben würde. In diesem Sinne wäre es der Rechtsdogmatik ebenso wenig möglich, als wahr oder falsch klassifizierbare Ergebnisse zu erzielen, welche auch immer die zugrundeliegende Konzeption der Wahrheit sein mag.

¹ Aus dem Portugiesischen übertragen von André Hölzer.

² Hans Kelsen (1881–1973) war einer der wenigen, denen das Glück beschieden war, über mehr als sechs Jahrzehnte hinweg wissenschaftlich aktiv zu sein (von 1911 bis 1973), wobei er auch immer an vorderster Linie stand (vgl. *Ota Weinberger*, Introduction: Hans Kelsen as Philosopher, in: ders. (Hrsg.), *Hans Kelsen, Essays in Legal and Moral Philosophy*, Dordrecht/Boston 1973, S. IX–XXVIII, IX). Entsprechend der abschließenden Auflistung durch den „offiziellen“ Verfasser seiner Biografie (Rudolf A. Métall), umfasste Kelsens Werk im Jahre 1971 im Ganzen 620 originale Veröffentlichungen sowie Übersetzungen in 23 Sprachen, denen noch die posthume Veröffentlichung der Allgemeinen Theorie der Normen und diesbezügliche Übersetzungen hinzuzurechnen sind (vgl. hierzu *Rudolf Aladár Métall*, *Hans Kelsen – Leben und Werk*, Wien 1969, S. 122–155, 122 ff.; die Aktualisierung der Angaben wurde *Mario G. Losano*, *La dottrina pura del diritto dal logicismo all'irrazionalismo*, in: Hans Kelsen, *Teoria generale delle norme* [Hrsg.: Mario G. Losano, Übers. v. Mirella Torre des Originals *Allgemeine Theorie der Normen*, postume Ausg. hrsg. v. Kurt Ringhofer/Robert Walter i. A. des Hans-Kelsen-Instituts, Wien 1979], Torino 1985, S. XVII–LXI, S. XVIII, Fn. 3, entnommen).